A-3 Rheinland-Pfalz braucht eine Divestmentstrategie

Antragsteller*in: Fabian Ehmann (KV Mainz), Daniel Köbler (KV Mainz), Dani Fössl (KV Mainz), Jürgen Ehmann (KV Mainz), Lisett Stuppy (KV Donnersberg), Misbah Khan (KV Bad Dürkheim) , Marco Zimmermann (KV Mainz), Fabian Collerius (KV Mainz), Felix Schmidt (KV Zweibrücken), Pia Schellhammer (KV Mainz-Bingen), Sven Dücker (KV Trier);

Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

Beim UN-Klimagipfel im Dezember 2015 in Paris haben sich 195 Staaten auf Schritte geeinigt, damit die Erderwärmung deutlich unter zwei Grad, möglichst 1,5 °C, im Vergleich zum Ende des 19. Jahrhunderts bleibt. Dieser Beschluss muss nun umgesetzt werden.

Wenn wir die Klimakrise lösen und die globale Erwärmung begrenzen wollen, müssen wir die Klimaschutzpolitik als Querschnittsaufgabe verstehen. Neben Klimaschutzmaßnahmen zur CO2-Minimierung müssen auch die Finanzanlagen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung im Fokus stehen. Das bedeutet unter anderem auch, dass die Finanzpolitik des Landes sich neben ökonomischen auch an Kriterien der Nachhaltigkeit orientieren muss. Im Zuge dessen braucht das Land Rheinland-Pfalz auch eine „Divestment-Strategie", um zukünftig Investitionen in CO2-intensive Anlagen zu vermeiden und sich von bestehenden Investitionen in CO2-intensiven Anlagen zu trennen.

Daher ist es ein wichtiger erster Schritt, dass der Pensionsfonds des Landes Rheinland-Pfalz ökologische, soziale und wirtschaftliche Anlagerichtlinien erhält.

Doch wir GRÜNE fordern eine Divestmentstrategie, die alle Landesbetriebe, -gesellschaften und -beteiligungen umfasst.

Darüber hinaus setzen wir GRÜNE uns auch auf kommunaler Ebene für Divestment ein. Deshalb wird die kommunalpolitische Vereinigung GARRP Musteranfragen zu den Finanzanlagen der Kommunen sowie Musteranträge für den Beschluss von nachhaltigen Anlagerichtlinien auf kommunaler Ebene erstellen sowie an alle kommunalen Fraktionen verschicken.